

An die
Deutsche Verlagsanstalt
Postfach 10 60 12
70 049 Stuttgart

[HOME](#) www.parkfach.de

Sehr geehrter Herr W. Knapp,

beigelegt ist eine Kopie des Schreibens vom 11.2.99 an das MPI in Garching. In diesem Schreiben gebe ich meine jetzigen Vorstellungen zur Entstehung der großen Strukturen im Weltall an.

Vor diesem dritten Erklärungsversuch gab es von mir zwei andere.

Erster Erklärungsversuch aus 1989: Nahe große DCO's in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Milchstraße sollten die Himmelslöcher (VOIDS) verursachen. Diesen Erklärungsversuch schickte ich an das MPI Heidelberg, Herrn Prof. Elsässer. Da war ich wohl doch etwas voreilig. Ich hätte mich vorher etwas besser informieren sollen, statt gleich loszupoltern. Dieser Erklärungsversuch ist mir heute peinlich.

Zweiter Erklärungsversuch, der bis Ende 98 Bestand hatte: Wir sollten uns in einer Höhle oder einem Höhlen-Labyrinth befinden. Die String-Galaxien sollten dort entstehen, wo Höhlenwand-Schollen aneinanderstoßen (so wie Vulkane dort entstehen, wo Kontinental-Schollen aneinanderstoßen). Die tiefe Räumlichkeit sollte durch Höhlenwand-Spiegelungen zustande kommen. So richtig überzeugte mich auch dieser Erklärungsversuch nicht, weil ich keine brauchbare Höhlenform fand und so beschäftigte ich mich 3 Monate überhaupt nicht mehr mit der ganzen Sache.

Dritter Erklärungsversuch gemäß Anlage "Garching": Zusätzlich zu der Annahme, dass sich DCO's in Ketten bzw. Strängen anordnen, nehme ich nun auch noch an, dass sich in den Ketten, an Ketten-Verzweigungen und an Ketten-Kreuzungspunkten sogenannte DCO-Knäule bilden.

Die DCO-Ketten einschließlich ihrer Knäule haben dabei eine Doppelfunktion. Einerseits halten sie die Galaxien zusammen und andererseits sind sie die Quelle neuer Galaxien, indem sich energiereiche DCO's von der Kette ablösen und zu Galaxien werden.

Die DCO-Knäule führen meiner Meinung nach zu den Galaxienhaufen mit vielen oder sehr vielen Mitgliedern. So ein DCO-Knäul fängt an, sich zu Galaxien aufzulösen, wenn es energiereich genug geworden ist.

Grundsätzlich lässt sich auch die "Große Mauer" erklären: Diese besteht in ihrem Inneren aus einem besonders langen DCO-Strang, der die Galaxien zusammenhält. Die Mauerhöhe von 200 Millionen Lichtjahren ergibt sich aus den Galaxien-Bewegungen von und zu uns. Gemäß der Galaxien-Nachwuchs-Theorie hätten die DCO's beliebig viel Zeit gehabt, um so ein großes Gebilde aufzubauen. Die DCO's, die die Ketten / Stränge bilden, sind praktisch unsichtbar (schwarze Fäden vor schwarzem Grund, so arbeiten auch Zauberer). Man könnte jedoch von den Strängen vereinzelt etwas sehen, wenn es zwischen den DCO's rumpelt, zum Beispiel weil sich ein DCO neu in der Kette anlagert.

Mit freundlichen Grüßen